

Sonderausgabe



Der Zertifikateberater

ZertifikateAwards 2015



Inhalt

Grußwort des Jury-Vorstands	6
Über die ZertifikateAwards	10
Die Jury	13
Jury-Votum	20
Anlegerservice	20
Discountzertifikate	22
Bonuszertifikate	24
Expresszertifikate	28
Aktienanleihen	30
Kapitalschutzzertifikate	34
Bonitätsanleihen	36
Primärmarkt	38
Partizipation	40
Hebelprodukte	42
Gesamtwertung	44
Publikums-Votum	46
Zertifikatehaus des Jahres	46
Zertifikat des Jahres	50
Bester Online-Broker	52
Bestes Zertifikate-Portal	54
Partner	58
Disclaimer/Impressum	60



**ZERTIFIKATE
AWARDS
2015**

 **DZB**
Der Zertifikateberater
 **BÖRSE
FRANKFURT**

 **DIE WELT**
 **BOERSE
Stuttgart**

Medienpartner:  **ARIVA.DE**  **Finanzen100** **finanzen.net**

 **FinanzNachrichten.de** **finanztreff.de:**  **GodmodeTrader**
part of the vwd group

 **OnVista** **TRADERS** **wallstreet:online** **ZERTIFIKATE**
Mein Finanzportal Einfach intelligent investieren.

NORDIC HORIZON®

Zinsanleihen

- ▶ Unterschiedliche Strukturen mit festen und variablen Zinssätzen
- ▶ Laufzeiten bis zu 20 Jahren

NORDIC VIEW®

Bonitätsanleihen

- ▶ Große deutsche Unternehmen als Referenzschuldner
- ▶ Laufzeiten zwischen 3 und 7,5 Jahren

Mit der **NORDIC**-Produktreihe bieten wir Ihnen ein **ANLEIHESTRUKTUREN**, mit denen Sie Ihre individuellen Anlageziele schnell und nachvollziehbar umsetzen können. Erfahren Sie mehr unter www.hsh-nordbank.de/nordic.

Diese Werbemitteilung stellt kein Angebot und keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf der Produkte dar. Die vollständigen Angaben zu den Wertpapieren der Nordic-Produktreihe der HSH Nordbank und zu den mit einer Investition in diese Wertpapiere verbundenen Risiken sind dem jeweiligen Basisprospekt sowie den Endgültigen Bedingungen und eventuellen Nachträgen zu entnehmen, die Sie kostenlos bei der HSH Nordbank AG, Gerhart-Hauptmann-Platz 50, 20095 Hamburg oder unter www.hsh-nordbank.de erhalten. Eine Anlageentscheidung sollte nur auf dieser Grundlage getroffen werden.

Grußwort des Jury-Vorstands

Ralf Andreß



In gut zwei Wochen jährt sich die Geburtsstunde des weltweiten Zinsdramas, dessen Ende noch nicht abzusehen ist. Nach ihrer Dezember-Sitzung im Jahr 2008 hatte die US-Notenbank die Zielspanne für ihren Leit-zins auf 0 bis 0,25 Prozent gesenkt und damit eine der Grundregeln des Kapitalmarktes außer Kraft gesetzt. Seither ist es keine Selbstverständlichkeit mehr, dass ein Kapitalgeber für die Überlassung seines Geldes eine entsprechende Entschädigung erhält.

Schlimmer noch. Inzwischen gilt für weite Teile des Anleihemarktes, dass Kapitalgeber bezahlen müssen, damit ihnen ein Staat das Geld vorübergehend abnimmt. Und selbst wenn die amerikanische Notenbank in diesem Dezember wieder den seit einer gefühlten Ewigkeit angekündigten ersten Zinsschritt nach oben gehen sollte, dürfte es noch sehr lange dauern, bis die Grundregel des Zinses wieder hergestellt sein wird.

Welche Spätfolgen sich aus der zinslosen Dekade irgendwann ergeben werden, kann heute noch niemand verlässlich vorhersagen. Trotzdem lassen die Meldungen zu den Entwicklungen bei den Versicherungen und zu den Pensionsverpflichtungen der großen Konzerne schon jetzt nichts Gutes erwarten. Nicht minder dramatisch dürften die Auswirkungen für den privaten Sparer sein. Noch mögen die niedrigen Inflationsraten ein wenig über inexistenten Zinsen hinwegtrösten, doch sinkende Sparquoten und rückläufige Abschlusszahlen bei der Lebensversicherung – dem bislang wichtigsten Vorsorgeinstrument der Deutschen – machen mit Blick auf die Vorsorgeproblematik wenig Mut.

Für einen kleinen Hoffnungsschimmer sorgen nun aber die Ergebnisse einer Umfrage des Sparkassenverbands zum Anlageverhalten in Deutschland. Beim „Vermögensbarometer“ des DSGV haben in diesem

Jahr deutlich mehr Teilnehmer ihr Interesse an Aktieninvestments bekundet als in den Vorjahren. Immerhin jeder vierte der 1.900 Befragten zieht dies jetzt in Betracht. Im Vorjahr waren es gerade einmal 17 Prozent, womit Aktien und Aktienprodukte unter allen abgefragten Anlageformen den mit Abstand stärksten Zuwachs verzeichneten.

Besser spät als nie, möchte man denken. Doch die späte Bereitschaft zu höherem Risiko hat auch einen Haken. Denn nach sechs Jahren Kursrallye wird die Luft für weitere Kursgewinne zunehmend dünner. Damit rücken intelligente Anlagekonzepte, wie sie vielen Zertifikaten zugrunde liegen wieder besonders in den Fokus. Denn gerade deren vielfältige Sicherungsfunktionen könnten sich in den kommenden Jahren als besonders wertvoll erweisen. Umso mehr, da mit diesen Papieren auch das Maß des akzeptierten Risikos genau auf das indivi-

duelle Bedürfnis abgestimmt werden kann. Express- oder Bonuszertifikate liefern auch dann noch ansehnliche Erträge, wenn die Börsenkurse um 30 oder 40 Prozent fallen. Mit Teilschutzpapieren wiederum kann von vornherein genau festgelegt werden, wieviel Geld im schlimmsten Fall verloren gehen soll. Und dies sind nur einige wenige Beispiele für die Vielzahl an Möglichkeiten, die über Zertifikate erschlossen werden können. Um Anlegern aufzuzeigen, an welche Anbieter sie sich mit Fragen hierzu bedenkenlos wenden können, verleihen wir seit mehr als zehn Jahren die *Zertifikate-Awards*, deren diesjährige Preisträger hier vorgestellt werden. Die Ergebnisse sind bis zur Verleihung wie immer geheim. Einige Emittenten haben uns aber zwei alternative Anzeigen für diese Sonderausgabe eingereicht – hoffend, dass am Ende die „Gewinner-Anzeige“ zum Einsatz kommen möge.

Punkte hin oder her.

Die wahren Gewinner:
Anlagezertifikate. Punkt.

www.xmarkets.de

Leistung aus Leidenschaft



Kontakt
Deutsche Bank AG
Deutsche Asset & Wealth Management

Hotline: +49 69 910-38807
www.xmarkets.de

Die ZertifikateAwards

Nominierungen und Konzept

Jury-Wertung Nominierungen	Anlegerservice	Discount	Bonus	Express	Aktienanleihen	Kapitalschutz	Bonitätsanleihen	Primärmarkt	Partizipation	Hebelprodukte	Summe
Barclays	■										1
BayernLB	■							■			2
BNP Paribas	■	■	■				■	■	■	■	7
Citigroup	■	■	■							■	4
Commerzbank	■	■	■		■				■	■	6
Credit Suisse	■			■				■			3
DekaBank	■			■	■		■	■			5
Deutsche Bank	■	■	■	■	■	■		■		■	8
DZ Bank	■	■	■	■	■	■		■		■	8
Erste Group	■						■				2
Goldman Sachs	■		■								2
Helaba	■					■					2
HSBC	■	■			■	■				■	5
HSH Nordbank	■						■				2
HypoVereinsbank	■			■		■	■	■	■	■	7
IKB	■										1
ING markets	■										1
Interactive Brokers	■										1
Lang & Schwarz	■								■		2
LBBW	■		■	■	■	■	■	■			7
Leonteq (EFG)	■										1
Morgan Stanley	■										1
Nord/LB	■										1
Raiffeisen Centrobank	■										1
Société Générale	■	■		■		■			■	■	6
UBS	■		■		■				■		4
Vontobel	■	■			■				■	■	5
WGZ Bank	■										1
Summe	28	8	8	7	8	7	6	8	7	9	

Die *ZertifikateAwards* sind die führenden Auszeichnungen für die besten Anbieter und Produkte im deutschen Markt für Retail-Derivate. Während die Sieger der Publikums-Awards per Online-Umfrage ermittelt werden, basiert die Vergabe aller anderen Preise auf dem Urteil einer unabhängigen Expertenjury. Diese analysiert die Leistungen im Anlegerservice, beim Primärmarktangebot und in acht Kategorien, die sich an der Klassifizierung des Deutschen Derivate Verbands orientieren und das gesamte Universum der derivativen Anlageprodukte abdecken.

■ Anlegerservice

Verlässlichkeit und Qualität des Handels, Handelszeiten, Risikoaufklärung, Einbindung von Ratings, Verfügbarkeit von Verkaufsprospekten und Term-Sheets, Qualität und Verständlichkeit der Produktinformationenblätter, Maßnahmen zur Vertriebsunterstützung, Kundenmagazine, Newsletter, Online-Auftritt und Mobile-Applikationen, Seminare, freiwillige Selbstkontrolle (z.B. DDV-Kodex) und Transparenz (z.B. IEV).

■ Discountzertifikate

Discountzertifikate mit sämtlichen Unterformen (z.B. Rolling, Protect)

■ Bonuszertifikate

Bonuszertifikate mit sämtlichen Unterformen (z.B. Capped, Reverse, Pro)

■ Expresszertifikate

Zertifikate mit vorzeitiger Rückzahlungsoption mit sämtlichen Unterformen (z.B. Express Aktienanleihe, Fixkupon, Memory)

■ Aktienanleihen

Aktienanleihen mit sämtlichen Unterformen (z.B. Protect, Pro, Easy)

■ Kapitalschutzprodukte

Zertifikate mit unbedingter Rückzahlungs-

garantie von mindestens 80 Prozent des Emissionspreises. Einfache Strukturierte Anleihen (Stufenzins, Floater) können ebenfalls in die Wertung einfließen, sind aber nicht als alleiniges Kriterium zu betrachten.

■ Bonitätsanleihen

Bonitätsabhängige Anleihen mit sämtlichen Unterformen (z.B. Linear, Stufenzins)

■ Primärmarkt

Hierunter fällt das Gesamtangebot von Produkten, die vor allem für das Beratungsgeschäft konzipiert und in der Regel mit einer Zeichnungsfrist angeboten werden. Berücksichtigt werden dabei neben der Vielfalt und den Konditionen der angebotenen Produkte, auch der Service für Anlageberater und das Gesamtkonzept des Produktsortiments.

■ Partizipationszertifikate

Partizipationszertifikate („Delta 1“) auf Indizes oder Baskets aus Aktien, Anleihen, Währungen oder Rohstoffen. Auch sogenannte Zinszertifikate und Tracker auf einzelne Rohstoffe zählen hierzu. Ebenfalls berücksichtigt werden als Index verbrieftete Strategien, die zum Beispiel zwischen Long-, Short- oder Cash-Ausrichtung wechseln. Ausgenommen sind „Indexprodukte“ mit starkem Hebeleffekt (Faktorzertifikate).

■ **Optionsscheine & Hebelprodukte**
Papiere mit starker Hebelwirkung – vor allem Knockouts (Turbos), klassische und exotische Optionsscheine, Discount Calls/Puts, Korridor-Optionsscheine sowie täglich angepasste Hebelprodukte (Faktorzertifikate).

Die Nominierungen

Für jede Kategorie werden vor Beginn der Abstimmung durch die Fachjury bis zu sechs Häuser vom Jury-Vorstand nominiert, die in den vorangegangenen zwölf Monaten durch eine besonders attraktive Angebotspalette, eine herausgehobene Marktstellung oder bemerkenswerte Neuerungen aufgefallen sind. Jeder Juror wird dann aufgefordert, Änderungen oder Ergänzungen zu dieser Auswahl einzureichen. Erst nach eingehender Prüfung der eingegangenen Anmerkungen wird festgelegt, welche Häuser letztlich in den jeweiligen Kategorien zur Wahl stehen. Eine Ausnahme bildet die Kategorie „Anlegerservice“. Hierfür ist grundsätzlich jedes im deutschen Markt aktive Zertifikatehaus nominiert. Die Juroren entscheiden hier in freier und begründeter Abstimmung unter allen Emittenten.

Das Jury-Votum

Jeder Juror vergibt pro Wertungskategorie sechs Punkte – drei Punkte für den seiner Meinung nach besten Emittenten, zwei Punkte für den zweitbesten und einen Punkt für den drittbesten Anbieter. Sieger der jeweiligen Kategorie ist das Institut, das in der Summe aller Jury-Wertungen die höchste Punktzahl erreicht. Bei Punktgleichheit entscheidet zunächst die höhere Anzahl

an Drei-Punkte-Wertungen und danach die höhere Anzahl an Zwei-Punkte-Wertungen. Herrscht auch dann noch Gleichstand, fällt der Jury-Vorstand ein endgültiges Urteil. Abschließend werden für jedes Haus die Punkte zur Jury-Gesamtwertung „Bester Emittent 2015“ addiert, wobei die Punkte jeder Kategorie gleich gewichtet werden.

Die Publikumspreise

Neben den Jury-Preisen gibt es in diesem Jahr erneut vier Auszeichnungen, bei denen die jeweiligen Gewinner über eine Online-Umfrage bestimmt wurden: „Zertifikatehaus des Jahres“, „Zertifikat des Jahres“, „Bester Online-Broker“ und „Bestes Zertifikate-Portal“. Bei der Abstimmung haben zwischen dem 2. Oktober und dem 3. November mehr als 11.000 Privatanleger, Berater und Institutionelle – insbesondere die Leser der veranstaltenden Medien sowie der Medienpartner – teilgenommen.

Die Preisverleihung

Die Verleihung der *ZertifikateAwards* erfolgte im Rahmen einer feierlichen Gala, die sich als wichtigstes Treffen der deutschen Zertifikate-Branche etabliert hat und am 26. November 2015 im Journalisten-Club der Axel Springer AG in Berlin stattfand.

ZertifikateAwards-Jury

30 Experten stimmen ab

Diversifikation ist nicht nur das A und O in der Geldanlage. Auch die Kompetenz der *ZertifikateAwards*-Jury lebt von der perfekten Mischung aus Vermögensverwaltern, Private Bankern, Consultants, Fachjournalisten und Wissenschaftlern. So wird sichergestellt, dass Emittenten und Produkte aus unterschiedlichster Perspektive bewertet werden und das Urteil letztlich ein hilfreicher Wegweiser für den Privatanleger ist.



Ralf Andreß (Vorstand)
Chefredakteur
Der Zertifikateberater und
Mitarbeiter bei DIE WELT
und WELT am SONNTAG



Dr. Martin Ahlers
Fachjournalist



Sven Bartram
Analytics&Engineering
apoBank



Steffen Bauke
Partner bei der
Belvoir Capital AG



Holger Bennewitz
Leiter Kapitalanlagen
Delta Lloyd AG



Martina Blaschke
Produktmanagement
Strukturierte Produkte
Merck Finck & Co.
Privatbankiers



Christoph Brokate
Vermögensverwalter
Sparkasse Bremen AG



Katrin Chrambach
Produktmanagement
Zertifikate u. strukturierte
Produkte,
Deutsche Postbank

Megatrend FinTech

Am digitalen **Strukturwandel** im Finanzsektor partizipieren

Die Finanzbranche befindet sich in einem Strukturwandel: Financial Technology oder kurz FinTech soll dank moderner Technik und intuitiver Benutzerführung Finanzgeschäfte einfacher machen. Mobiles Bezahlen, die Aufnahme oder Vergabe von Mikrokrediten per App, aber auch klassische Bankdienstleistungen sollen so schneller und unkomplizierter werden. UBS bietet Anlegern mit Zertifikaten breit diversifizierten Zugang zu einem Anlageuniversum mit 20 der weltweit interessantesten FinTech-Firmen – ganz einfach eigentlich.

Jetzt mehr erfahren unter www.keyinvest.de oder telefonisch unter 0800-8000404 (keine Anlageberatung).

WKN	Produkttyp	Basiswert	Währung	Laufzeit	Verwaltungsgebühr	Geldkurs*	Briefkurs*
UBS1FT	Tracker-Zertifikat	Solactive FinTech 20 Total Return Index (EUR)	EUR	Open End	0,75% p.a.	EUR 106,29	EUR 107,37
UBS2FT	Tracker-Zertifikat	Solactive FinTech 20 Total Return Index (USD)	USD	Open End	0,75% p.a.	USD 104,81	USD 105,88

* per 11. November 2015, Quelle: ubs.com





Thomas Exner
Ressortleiter
Wirtschaft, Finanzen
und Immobilien
WeltN24



Prof. Dr. Dr. habil Eric Frère
Dekan der FOM Fachhoch-
schule für Oekonomie &
Management



Dr. Stefan Naumann
Director
Sapient Global Markets



Lars Pieper
Bereich Asset-Manage-
ment/Handel Hanno-
versche Volksbank eG



Patrick Furtwängler
Südwestbank AG,
Produktmanagement
Fonds & Zertifikate



Sven Gundermann
Geschäftsführender
Gesellschafter der
Taunus Investments
GmbH



Florian Roebbeling
Leiter des €uro
Instituts



Adolf Michael Ropeter
Vorstand der IDC Inde-
pendent Derivatives
Consulting AG



Florian Herfurth
Prokurist Private
Banking Bankhaus
Jungholz



Michael Hinz
Mitgründer und
Vorstand Michael
Pintarelli Finanzdienst-
leistungen AG



Ralf Ruhwedel
Leiter Asset Manage-
ment Nassauische
Sparkasse Wiesbaden



Christian Scheid
Chefredakteur
ZertifikateJournal
Deutschland



Marcus Jendraszek
Vorstand Dahl & Part-
ner Vermögensverwal-
tung AG



Dr. Uwe Kirchgatter
Member of the Board,
COO Invensys Asset
Management SA



Dr. Hubert-Ralph Schmitt
Vorstand der Privatbank
Bank Schilling & Co. AG



Christian Schneider
Leiter Sales
Sparkassen &
Regionalbanken Nord-
deutsche Landesbank



Thomas Koch
DVFA/CEFA-Analyst
und Fachjournalist



Tobias Kramer
Geschäftsführender
Gesellschafter
Zertifikateberater GmbH



**Prof. Dr. Peter
Steinbrenner**
Direktor Campus of
Finance an der HfWU
Nürtingen



Torsten Vetter
Bankhaus Neelmeyer



Christian Kratz
Geschäftsführer
Rhein Asset
Management GmbH

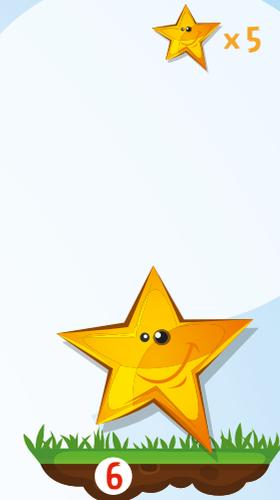


Andreas Krause
Gründer und Ge-
schäftsführer der
Dericon GmbH

67%



READY FOR LEVEL 6



Die einen haben einen tollen Service, die anderen eine gute Preisstellung. Wir haben ein Team, das diese Eigenschaften auf höchstem Niveau miteinander verbindet.

Gemeinsam sorgen wir dafür, dass die hohe Qualität unserer fachlichen Unterstützung durch Seminare, Webinare und Produktinformationsblätter sowie die permanente Verlässlichkeit und faire Preisstellung im Handel gesteigert werden können. Diesem Anspruch, sich Level für Level zu verbessern und als Team jede neue Herausforderung zu meistern, stellen wir uns.

Der sechste Sieg in Folge in der Königsdisziplin „Anleger-Service“ ist aber nicht nur eine besondere Auszeichnung für uns als Team, sondern auch eine Bestätigung für alle, die sich für HSBC entscheiden: denn unseren Service erbringen wir für Sie.

Ansprechpartner für Berater:

Christian Köker

+49 211 910-3069

christian.koeker@hsbc.de

www.hsbc-zertifikate.de



Jury-Votum

Anlegerservice

Handel, Information, Transparenz



1

59 Punkte

HSBC

2

28 Punkte

COMMERZBANK

3

22 Punkte

BNP PARIBAS

Der Anlegerservice ist die Paradedisziplin der Zertifikatebranche. In keinem anderen Bereich der Finanzindustrie wird so viel Aufwand für den Privatkunden betrieben. Das Spektrum reicht von hochwertigen Publikationen und Internetauftritten über eine Vielzahl von kostenfreien Seminaren und Webinaren bis hin zu dem durchgängigen Handelsangebot von 8 Uhr morgens bis zum amerikanischen Börsenschluss um 22 Uhr.

Der besonderen Bedeutung des Anlegerservice wird bei den *ZertifikateAwards* dadurch Rechnung getragen, dass in dieser Kategorie nur schriftlich begründete Wertungen akzeptiert werden. Doch auch so fällt das Votum eindeutig aus: Mehr als die Hälfte der 30 Juroren sieht HSBC als Nummer eins, womit das Haus zum sechsten Mal den Preis für den besten Kundenservice erhält. Die Jury stellt besonders die hochwertigen Webinare, Roadshows und Publikationen für Anlageberater und für Privatkunden sowie die herausragende Qualität der Produktinformationsblätter (PIB) heraus.

Auch die Commerzbank überzeugt auf vielen Ebenen. Beim Informationsangebot loben die Juroren sowohl den Onlineauftritt und die Mobile-Apps als auch die Publikationen des Hauses. All dies wäre aber wenig wert, wenn nicht auch die Qualität im Handel stimmen würde. Aber auch hier gehört die Commerzbank für die Jury zu den Top-Adressen: Faire Spreads, schnelle Ausführung und verlässliche Preisstellung auch außerhalb der Haupthandelszeiten. Und auch bei speziellen Anfragen erweist sich die Commerzbank stets als idealer Partner.

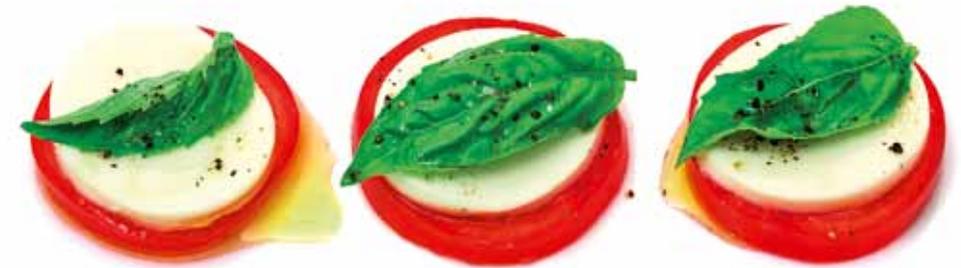
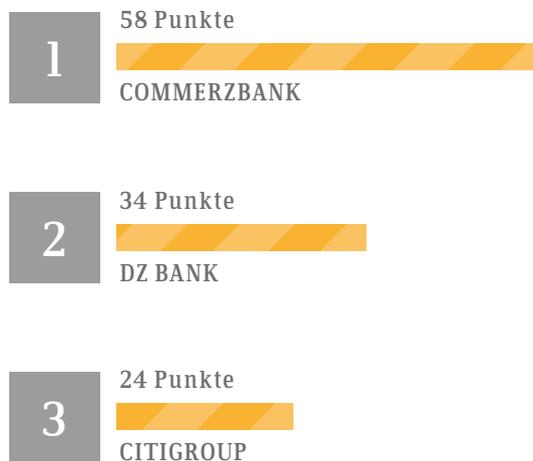
Auch die BNP Paribas beweist seit Jahren Ausnahmequalität bei der Zuverlässigkeit im Handel. Dazu kommt ein Feuerwerk an qualitativ hochwertigen Informationsdiensten in Form von Newslettern und Webinaren. Zudem überzeugte sie die Jury durch die reibungslose Integration der RBS-Aktivitäten. Den Sprung aufs Podium verdankt sie dabei der höheren Zahl an 3-Punkte-Wertungen gegenüber der Deutschen Bank, die mit gleicher Punktzahl auf Rang vier folgt.



Jury-Votum

Discountzertifikate

Renditeoptimierung



Als abgesichertes Aktieninstrument sind Discountzertifikate in dem aktuellen Umfeld mit seinen Niedrigst-Zinsen und den bereits stark gestiegenen Börsenkursen besonders gefragt. Denn sie erlauben auch ohne weitere Aktiengewinne ansehnliche Renditen, wobei das Verlustrisiko wegen des reduzierten Einstiegskurses immer etwas geringer ist als bei einem Direkteinstieg in den Aktienmarkt. Mit diesem besonderen Profil gehören sie 2015 zu der am stärksten wachsenden Produktgruppe im Zertifikatemarkt.

An der Commerzbank geht in diesem Segment kein Weg vorbei. Sie dominiert das Discountangebot seit vielen Jahren und gewinnt in dieser Kategorie zum zehnten Mal in Folge. Sowohl bei der Anzahl der angebotenen Produkte als auch bei der Qualität der Preisstellung und beim Marktanteil der investierten Kundengelder gehört sie zur Spitzengruppe und wird von 25 der 30 Juroren auf einen der drei ersten Ränge gewählt. Mehr als die Hälfte der Jury-Mitglieder vergab sogar die Höchstnote von drei Punkten.

Stark aufgeholt hat in den letzten Jahren aber die DZ Bank, die bei den Marktanteilen in diesem Sommer die Führung übernommen hat. Zu verdanken ist dies vor allem der exzellenten Abdeckung bei Discountzertifikaten auf deutsche Aktien, die bei den Anlegern traditionell besonders beliebt sind. Das Angebotsspektrum der DZ Bank ist hier immens und schließt neben allen Dax- und Mdx-Werten auch eine Reihe interessanter Nebenwerte mit ein, die hier ebenfalls mit attraktiven Preisabschlägen zu haben sind.

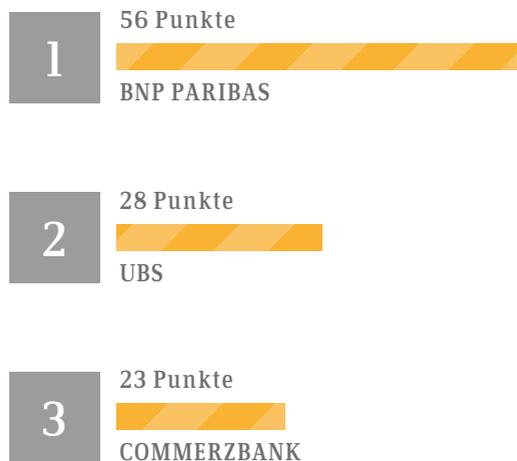
Ein weiterer Senkrechtstarter der letzten Jahre ist die Citigroup. Sie hat ihr Engagement im Discountbereich signifikant erhöht und kommt mittlerweile auf das zweitgrößte Sortiment hinter der Commerzbank. Zu den besonderen Stärken der Citi, die erstmals das Podium bei Discountzertifikaten erklimmen hat, gehören Rabattpapiere auf US-amerikanische Werte. Aber auch bei der Preisqualität und den Produktkonditionen gehört sie inzwischen zu den stärksten Anbietern, was die Jury mit Rang 3 belohnt hat.



Jury-Votum

Bonuszertifikate

Renditeoptimierung



Als Alternative zum ungeschützten Aktienkauf bleiben Bonuszertifikate für viele Anleger das beste Instrument. Denn mit ihnen kommt es nur dann zu Verlusten, wenn die vom Zertifikat abgebildete Aktie drastisch abstürzt und unter die produkttypische Sicherheitsbarriere fällt. Nur dann ist der Anleger auch beim Zertifikat voll von den Kursverlusten der Aktie betroffen und der Anspruch auf den Bonus geht verloren. Gerade für Spätentschlossene, die jetzt noch in den Aktienmarkt einsteigen wollen, ist diese zusätzliche Sicherheit eine große Hilfe.

Bei den führenden Anbietern in diesem Segment hat sich auf den ersten Blick gegenüber dem Vorjahr nichts verändert. Die drei Preisträger sind dieselben wie 2014 und auch die Reihenfolge ist unverändert. Beim zweiten Hinsehen zeigen sich aber doch einige Verschiebungen. So hat die BNP Paribas als Titelverteidigerin ihren Vorsprung auf die Wettbewerber noch einmal deutlich ausgebaut und damit ihre Führungsrolle bestätigt. Sie wird von jedem

zweiten Juror bei Bonuszertifikaten auf den ersten Rang gesetzt. Die Jury honoriert damit neben den exzellenten Konditionen auch die Ausweitung der Produktpalette, die inzwischen die größte am Markt ist. Dabei überzeugt die BNP Paribas aber nicht nur die Aktienoptimisten. Auch bei den Reverse-Papieren, mit denen Anleger auch bei fallenden Aktienkursen profitieren können, gehört sie zu den wichtigsten Anbietern.

Das Verfolgerfeld ist dagegen dichter zusammengerückt, wobei sich die UBS und die Commerzbank aber trotzdem erneut durchsetzen konnten. Die UBS besticht wie schon im vergangenen Jahr durch ausnehmend gute Konditionen bei Bonuszertifikaten auf Einzelaktien, wo sie fast jeden Preisvergleich gewinnt. Die Commerzbank wiederum gehört seit Jahren zu den Top-Anbietern im Bonus-Segment. Sie ragt durch eine extrem breite Abdeckung an Basiswerten heraus und bietet als eine von sehr wenigen Emittenten auch währungsgesicherte Bonuszertifikate auf bekannte US-Indizes an.



Hier fällt die Wahl nicht schwer:

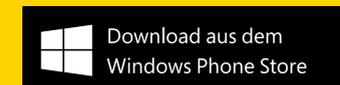
Trader's Box[®] App

Schön einfach, einfach schön.



Realtime-Pushkurse, eine schnelle Produktsuche, die aktuellen News und *dailys* – wir haben die Trader's Box App ganz nach Ihren Wünschen entwickelt. Und ganz nach Ihrem Geschmack: Denn die Hintergrundfarbe bestimmen Sie einfach selbst. Schön einfach, einfach schön.

Jetzt kostenlos downloaden:



BNP PARIBAS

www.bnpparibas-tradersbox.de

Jury-Votum

Expresszertifikate

Renditeoptimierung

1

48 Punkte



CREDIT SUISSE

2

32 Punkte



DEUTSCHE BANK

3

30 Punkte



SOCIÉTÉ GÉNÉRALE



Manchmal braucht es mehrere Anläufe, um ein Ziel zu erreichen. Bei Expresszertifikaten haben Anleger in der Regel jedes Jahr aufs Neue die Chance, den Erfolg zu sichern. Notiert die abgebildete Aktie einmal hoch genug, löst sie die vorzeitige Rückzahlung zuzuglich einer attraktiven Prämie aus. Bis dahin steigt der anvisierte Ertrag oder wird jährlich ausgeschüttet. So lassen sich auch lange Schwächephasen an der Börse aussitzen. Zumal als letzter Rettungsanker ein Absturzpuffer auch vor Verlusten sch tzt.

Die Grundidee der Mehrfach-Chance wird dabei mit einer Vielzahl anderer Funktionen kombiniert. Bei keinem Zertifikatetyp werden so viele verschiedene Varianten angeboten. Die Credit Suisse schöpft sie beinahe alle aus. Ihr Repertoire reicht von Memory und Step Down bis zum Airbag und Papieren mit erh ohter Stichtagsfrequenz für eine noch schnellere Chance auf vorzeitige Rückzahlung. Und natürlich fehlt auch nicht der „Fix Kupon Express“ mit sicherer Zinszahlung, der derzeit besonders en vogue sind.

Die Jury würdigte aber vor allem die starken Konditionen, mit denen die Credit Suisse in dieser Kategorie immer wieder auff llt. Mit 48 Punkten sichert sie sich den ersten Platz und zieht an der Deutschen Bank vorbei, die im vergangenen Jahr vorne gelegen hatte.

Die Zweitplatzierte der Jury-Wertung ist gemessen am Marktvolumen aber weiterhin auf Platz eins in Deutschland. Sie kann zudem mit Basiswerten abseits des Mainstream punkten. Während sonst oft nur der Euro Stoxx 50 mit Express-Chance angeboten wird, ermöglicht die Deutsche Bank auch Anlagen im S&P 500 oder im MSCI World. Auch die Auswahl an deutschen und internationalen Aktien ist beträchtlich.

Die Messlatte für die Basiswertabdeckung setzt aber die Société Générale: Ihr Sortiment an Titeln aus aller Welt sowie Länder- und Branchenindizes ist beeindruckend. Bewährt hat sich vor allem der Memory-Express. Die Juroren vergaben 30 Punkte, womit die Société Générale mit nur zwei Punkten Abstand den Bronze-Rang verteidigte.



Jury-Votum

Aktienanleihen

Renditeoptimierung



Der Kupon ist sicher. Und für die Rückzahlung sind bei Aktienanleihen oft starke Puffer eingebaut. Dann kann die abgebildete Aktie auch ein Stück weit an Wert verlieren und der Anleger erreicht trotzdem sein Renditeziel. Sollte das nicht reichen, bekommt der Anleger am Ende „seine“ Aktien und kann selbst bestimmen, ob er auf deren Erholung setzen will oder nicht. Die einfache Strategie und die sicheren Zinskupons kommen bei Investoren gut an. Während der Zertifikatemarkt im Ganzen seit Jahren eher an Volumen verliert, ist der Aufwärtstrend bei den Aktienanleihen ungebrochen.

Wo die Nachfrage hoch ist, da wächst auch das Angebot. Bei vielen Häusern zählen Aktienanleihen heute zu den wichtigsten Produktlinien. In diesem hart umkämpften Markt gelingt es Vontobel in besonderem Maße, sich mit dem eigenen Angebot abzuheben. Die Emittentin fällt insbesondere mit den oft spektakulären Multi-Anleihen auf, die nicht nur wegen ihrer hohen Kupons herausstechen. Die Aktienkörbe sind in der

Regel sehr marktaktuell zusammengestellt. Aber auch das Angebot abseits der Papiere mit dem mehrfachen Aktienrisiko ist stark bestückt. Mit 42 Punkten verteidigt Vontobel die Top-Platzierung aus den Vorjahren.

Die DZ Bank bleibt der Seriensiegerin aber weiterhin dicht auf den Fersen. Zum dritten Mal in Folge trennen sie nur zwei Punkte von Platz eins. Ausschlaggebend für die starke Bewertung ist auch das abermals ausgebauten Produktangebot der DZ Bank. Ihre Palette zählt mittlerweile zu den umfangreichsten am Markt. Dabei deckt sie vor allem Blue Chips ab. Darüber hinaus wird aber auch eine Auswahl an Rohstoffen von Gold bis Öl berücksichtigt, die ihres Gleichen sucht.

Neu auf dem Podium vertreten ist die Landesbank Baden-Württemberg. Seit zwei Jahren liegt das größte Volumen, das in Aktienanleihen investiert ist, in den Papieren der LBBW. Dabei sind Standardaktien und defensive Profile die Regel. Das Spektrum wurde nun aber spürbar erweitert, womit auch risikofreudigere Kunden erreicht werden.





Farbkreis
Erfinder: Johann Wolfgang von Goethe
Deutschland, 1809

**Aktien-Anleihen
vom Top-Anbieter**

Breites Spektrum. Made in Germany. LBBW Aktien-Anleihen.

Rund 4.800 Aktien-Anleihen auf deutsche und europäische Standard- und Nebenwerte sprechen für sich. Die Landesbank Baden-Württemberg ist der Top-Anbieter in dieser Produktklasse und belegt auch in der aktuellsten DDV-Marktvolumenstatistik Platz 1 (weitere Informationen unter

www.LBBW-zertifikate.de/marktvolumenstatistik). Vertrauen Sie auf unsere Expertise und informieren Sie sich jetzt unter www.LBBW-zertifikate.de/aktienanleihen oder rufen Sie uns an unter 0711 127-25501.

Landesbank Baden-Württemberg

Jury-Votum

Kapitalschutzzertifikate

Zertifikate mit Rückzahlungssicherung

1

44 Punkte



DZ BANK

2

38 Punkte



SOCIÉTÉ GÉNÉRALE

3

28 Punkte



LBBW



Die Chancen des Aktienmarktes nutzen, aber die Risiken meiden – diese einfache Idee lässt sich mit Kapitalschutzpapieren umsetzen. Diesem wichtigen Segment des Zertifikatemarkts bläst derzeit allerdings ein rauer Wind entgegen. Denn die extrem niedrigen Zinsen bremsen die Möglichkeiten aus. Die Grenzen, bis zu denen Anleger an steigenden Aktien beteiligt werden können, müssen wegen des Zinstiefs auf niedrigem Niveau eingezogen werden. Einige Anbieter finden aber trotzdem gangbare Wege, dem Anlegerliebbling ein ansprechendes Kleid zu geben. Drei Häuser ragen dabei in den Augen der Jury besonders heraus. Denn zum dritten Mal in Folge ist das Podium mit denselben Emittenten besetzt.

Dabei kommt die DZ Bank wie im Vorjahr auf die meisten Stimmen, wobei der Vorsprung aber geschmolzen ist. Mit 44 Zählern liegt sie nur noch mit sechs Punkten vorne. Im Vorjahr hatte der Abstand noch bei 26 Zählern gelegen. Die DZ Bank zählt nicht zu den Anbietern mit der größten Bandbreite

an Kapitalschutz-Ideen. Die angebotenen Papiere kommen bei den Anlegern aber trotzdem gut an. Mit rund 60 Prozent des abgesetzten Volumens ist die DZ Bank nach wie vor der unangefochtene Platzhirsch im Kapitalschutz-Segment. Flaggschiff ist der „VarioZins“, bei dem zwei Zinsstufen möglich sind. Ob Höchst- oder Mindestzins gezahlt wird, hängt hier vom Aktienmarkt ab.

Einen ganz anderen Ansatz verfolgt die Société Générale. Sie demonstriert, welche Möglichkeiten die Grundidee aus Schutz und Chance heute noch zulässt. Dabei werden Anleger oft zu einem hohen Maß am Markt beteiligt und auch die Basiswerte sind höchst interessant. Die Spanne reicht von Nachhaltigkeits-Indizes bis zu BRIC-Währungskörben oder Rohstoff-Strategien.

Dritter in dem Führungstrio ist die LBBW. Sie kann vor allem mit einfachen „Safe“-Anleihen punkten, die meist an den Euro Stoxx gekoppelt sind. Parallelangebote mit verschiedenen Schutzniveaus lassen Anlegern die freie Wahl von Chance und Risiko.



Jury-Votum

Bonitätsanleihen

Anleihen mit Kreditderivaten



Anleihen sind ein wichtiger Baustein in der Portfolio-Allokation. Mit fallenden Zinsen haben die Papiere aber massiv an Attraktivität verloren. Bonitätsanleihen bieten hier eine Lösung. Bei ihnen machen Emittenten Zinsströme und Rückzahlung nicht nur von der eigenen Solvenz abhängig, sondern zusätzlich von der eines Referenzschuldners. So sind höhere Kupons möglich als bei herkömmlichen Anleihen, die sich einzig auf die Bank oder alleine auf den Referenzwert beziehen. Das Angebot an solchen bonitätsabhängigen Anleihen ist mittlerweile immens und immer mehr Anbieter drängen in den Markt. Auch bei den Produktvarianten schöpfen die Emittenten den Rahmen der Möglichkeiten aus: Anleihen in Fremdwährung, mit steigenden Zinsen, eine Knüpfung an den Euribor oder mehrere Schuldner sind zu finden.

Nummer eins beim investierten Volumen, Nummer eins bei der Angebotsvielfalt und erneut Nummer eins beim Jury-Votum ist hier die Landesbank Baden-Württemberg. In keiner anderen Bewertungskategorie fiel das

Urteil der Juroren so einhellig aus. Die LBBW ruht sich aber nicht auf ihren Lorbeeren aus. Das breite Sortiment wird gut gepflegt und das Spektrum an Basiswerten immer wieder um neue Ideen ergänzt. In diesem Jahr kamen verstärkt US-Konzerne wie Apple oder McDonald's ins Angebot. Damit ermöglicht die Emittentin ihren Stammkunden eine breitere Diversifikation im Bonitäts-Portfolio – und bisweilen höhere Kupons.

Mit 40 Jury-Punkten ist die zweitplatzierte Deka in diesem Jahr aber etwas näher an die LBBW herangerückt. Dies gilt auch für die Produktvielfalt. In den wenigen Jahren, die die Emittentin jetzt in diesem Segment aktiv ist, hat sie eine äußerst umfangreiche Palette aufgebaut und ist auch beim ausstehenden Volumen das zweitstärkste Haus.

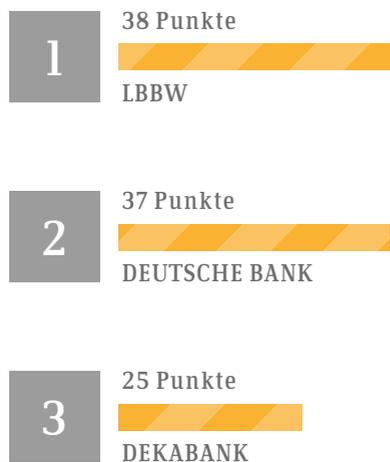
Nur fünf Punkte trennen die HypoVereinsbank vom Silberrang. Ihr Emissionsfluss ist schwächer als bei LBBW und Deka, dafür kann sie oft mit höheren Kupons punkten. Zudem sorgt sie nicht selten für Hingucker. Zuletzt etwa mit USD-Anleihen auf Italien.



Jury-Votum

Primärmarkt

Top-Angebot für den Zertifikate-Absatz über Vertriebe



Am Sekundärmarkt sind Zertifikate Massenware. Dort picken sich gut informierte Selbstentscheider die für ihre Anlageidee passende Lösung heraus. Die Auswahl kann dafür gar nicht groß genug sein. Die Aufgabe der Emittenten ist es somit, Lücken bei Basiswerten und Chance-Risiko-Profilen auszumachen und zu schließen. Am Primärmarkt, wo Anlageberater ihren Kunden gezielt Papiere zur Zeichnung anbieten, reicht das aber nicht aus. Hier gilt es, das richtige Gespür für die Bedürfnisse der Beratungskunden zu entwickeln, um ein attraktives Programm zusammenzustellen. Daneben sind aussagekräftige Informationsmaterialien nötig, die Berater bei ihrer Aufgabe gut und rechtssicher unterstützen und die eine weitreichende Transparenz gegenüber dem Endkunden gewährleisten.

Die LBBW kommt diesen Aufgaben in den Augen der Jury am besten nach. Hatte sie 2014 das Podium noch um einen Punkt verfehlt, so gelingt ihr in diesem Jahr gleich der Durchmarsch bis auf Platz 1. Die Juroren ho-

norieren insbesondere das stets sehr breite Angebot, bei dem die LBBW den Fokus vor allem auf beliebte Strukturen wie Express und Aktienanleihe zu Blue Chips und Standard-Indizes legt. In diesem eher engen Rahmen ist die Bandbreite aber sehr groß. Dabei erhalten große Puffer und Sicherheit im Zweifel den Vortritt vor den Chancen. Aber auch Angebote für versierte Kunden finden sich: Etwa Reverse-Expresse auf den Dax.

Mit nur einem Punkt Rückstand kommt die Deutsche Bank als Vorjahressiegerin auf die zweitmeisten Stimmen. Sie hat ihr Zeichnungsangebot noch einmal verstärkt und besticht dabei vor allem durch die abgedeckten Basiswerte, die über den omnipräsenten Euro Stoxx hinausgehen und Kunden auch hier eine Diversifikation ermöglichen.

Je 25 Punkte haben die Juroren an die Deka und die Credit Suisse vergeben. Wegen zwei 3-Punkte-Wertungen mehr erhält die Deka den Zuschlag. Ähnlich wie die LBBW setzt auch sie auf eine große Auswahl an Angeboten, ohne dass die Qualität darunter leidet.



Jury-Votum

Partizipation

1:1-Marktbeteiligung Aktien, Rohstoffe, Zinsen, Strategien

1

40 Punkte

LANG & SCHWARZ

2

35 Punkte

COMMERZBANK

3

30 Punkte

BNP PARIBAS



Auch in der Epoche der ETF gibt es noch viele überzeugende Argumente, die für eine Indexanlage über Zertifikate sprechen. Die noch immer etwas geringeren Kosten sind nur eines davon. Die wichtigeren bleiben aber die größere Flexibilität und die breiter gestreuten Einsatzmöglichkeiten der Index-tracker, mit denen zum Teil auch einige Anlagekonzepte umgesetzt werden können, die über ETF nicht sinnvoll abzudecken sind.

Ein Musterbeispiel hierfür liefern die Wikifolio-Zertifikate von Lang & Schwarz, dem diesjährigen Sieger dieser Kategorie. Die einzigartige Idee, die Handelsstrategien der gefragtesten Trader auf der Wikifolio-Plattform investierbar zu machen, gehört zu den spektakulärsten Neuerungen der vergangenen Jahre. Drei Jahre nach der Gründung liegen in den mittlerweile 3.600 investierbaren Portfolien mehr als 100 Millionen Euro und auch bei der reinen Handelsaktivität über die Börsen gehören die „Wikis“ zu den wichtigsten Antreibern. Müde werden die Betreiber aber noch längst nicht. Mit Dach-Wikifolien

der besten Strategien, einem eigenen Segment für Wikis von Vermögensverwaltern und sogar einem Angebot von Sparplänen dringen Wikifolio-Macher und Lang & Schwarz in immer neue Dimensionen vor.

Etwas konventioneller ist das Angebot der Commerzbank, die sich nach drei Siegen in Folge dieses Mal mit dem zweiten Platz begnügen muss. Sie bietet dafür das komplette Sortiment für eine klassische Depotaufstellung mit einer Vielzahl von Branchenindizes sowie allen wichtigen internationalen Aktienindizes mit und ohne Währungssicherung. Ein Highlight sind zudem die Zinszertifikate, mit denen Tagesgeldanlagen in vielen internationalen Devisen nachgebildet werden.

Knapp dahinter platziert sich die BNP Paribas, die jetzt in überzeugender Form das Erbe der RBS angetreten hat. Die vom einstigen Vorreiter der Indexanlage übernommenen Aktivitäten werden nun auch gezielt um eigene neue Ideen ergänzt. Das weltumspannende Sortiment für Aktien von Ägypten über Chile bis Neuseeland wird fortgeführt.



Jury-Votum

Hebelprodukte

Optionsscheine, Turbos, Faktorzertifikate

1

46 Punkte

COMMERZBANK

2

38 Punkte

CITIGROUP

3

37 Punkte

DEUTSCHE BANK



Im Wettstreit zwischen den Anlageprodukten und den spekulativeren Hebelprodukten haben letztere im Börsenjahr 2015 eindeutig die Nase vorne. Der volatile Verlauf und die wachsende Verunsicherung nach Jahren des Kursaufschwungs am Aktienmarkt rücken Optionsscheine und Turbos noch stärker in den Fokus als in den vorhergehenden Jahren. Ablesbar ist dies schon daran, dass 2015 bei den Börsenumsätzen im Segment der Hebelpapiere schon nach neun Monaten die Gesamtjahreswerte der Vorjahre deutlich übertroffen worden sind.

Bei den Juroren hat sich dabei in diesem Jahr wieder die Commerzbank durchgesetzt, die sich in den vergangenen beiden Jahren jeweils mit dem zweiten Platz zufrieden geben musste. Ob dabei die imposante Palette an den populären Faktorzertifikaten mit täglicher Hebelanpassung oder das umfassende Gesamtsortiment den Ausschlag gegeben haben, bleibt ungewiss. Klar ist aber, dass Anleger bei keinem anderen Anbieter ein so breites Spektrum an Anlagefel-

dern und Basiswerten für eine Hebelanlage finden. Von Knock-Out-Papieren auf Volatilitäts-, Zins- oder Rohstoff-Futures über Optionsscheine auf diverse Branchenindizes bis hin zu Turbos währungsgesicherten für die wichtigsten internationalen Indizes bietet die Commerzbank beinahe alles an, was die Trader für ihre kurzfristigen Spekulationen und Investoren für die Absicherung ihrer Wertpapierdepots benötigen.

Eine Bestätigung des positiven Abschneidens im vergangenen Jahr gelingt derweil der Citigroup. Statt den erstmals errungenen dritten Platz bei den Hebelprodukten nur zu verteidigen, kann sie sogar noch einen Rang aufsteigen. Die Jury honoriert die spürbare Ausweitung des Engagements und setzt die Citi trotz (oder gerade wegen?) des Verzichts auf das Angebot von Faktorpapieren auf den zweiten Platz.

Die Deutsche Bank als Sieger der Vorjahre rutscht damit auf den dritten Rang, unterstreicht aber ebenfalls ihre herausragende Ausnahmestellung in dem Hebel-Segment.



Jury-Votum

Gesamtwertung

Bester Emittent 2015



Schon im vergangenen Jahr hatte sich gezeigt, dass die Top-Anbieter im Zertifikatemarkt immer dichter zusammenrücken. Dies hat sich auch diesmal bestätigt, wobei das Tableau in der Jury-Gesamtwertung kräftig durcheinandergewirbelt worden ist.

Mit 212 Punkten konnte die LBBW als Vierter des Vorjahres ihr Ergebnis nicht nur deutlich verbessern, sondern stieg auch an allen anderen vorbei bis auf den ersten Rang empor. Die Reihenfolge auf den Plätzen dahinter blieb indes gleich, wie im vergangenen Jahr: Deutsche Bank vor der Commerzbank und vor der DZ Bank, der dieses Mal nur der undankbare vierte Platz bleibt.

Mit zwei gewonnenen Kategorien, zwei weiteren Podiumsständen und der höchsten erzielten Einzelwertung (Bonitätsanleihen mit 75 von 90 möglichen Punkten) gelang der Landesbank Baden-Württemberg ein durchweg überzeugender Auftritt, der mit dem Titel „Bester Emittent 2015“ geehrt wird. Maßgeblichen Anteil an dem Spitzenergebnis haben neben den genannten Erfol-

gen auch die in den übrigen Kategorien gesammelten Jury-Punkte, die ebenfalls in die Gesamtwertung einfließen und der LBBW die entscheidenden Vorteile einbrachten.

Das gilt natürlich auch für die Deutsche Bank als Zweiter der Gesamtwertung. Sie gehörte bei jeder der acht Nominierungen zu den fünf Emittenten mit der höchsten Punktzahl in der jeweiligen Kategorie. Dass es dabei in diesem Jahr trotzdem nur zu zwei zweiten und einem dritten Platz (Primärmarkt, Expresszertifikate, Hebelprodukte) gereicht hat, schmälert diese Ausnahmestellung als Alleskönner in keiner Weise.

Die Commerzbank kann sich derweil mit zwei gewonnenen Einzelkategorien und drei weiteren Podiumsständen darüber hinwegtrösten, dass am Ende gerade einmal vier Wertungspunkte für Platz zwei fehlten. Die fehlenden Punkte landeten bei einem der anderen 18 Emittenten, die Jury-Punkte erhalten haben. Dabei fällt auf, dass jede einzelne Nominierung auch von mindestens einem Juror mit Punkten bedacht worden ist.



Publikums-Votum

Zertifikatehaus des Jahres



1

30,0 Prozent

COMMERZBANK

2

26,8 Prozent

DEKABANK

3

21,0 Prozent

DEUTSCHE BANK

Die Publikumswahl war in diesem Jahr reich an Überraschungen. Die erste betrifft die Anzahl der Teilnehmer, die bei der Abstimmung zu den besten Anbietern und Produkten des Jahres ihre Stimmen abgegeben haben: Mehr als 11.000 Beteiligte sorgten bei der Leserwahl im Jahr 2015 für einen neuen Rekord bei den ausgezählten Stimmen.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Teilnehmerzahl damit beinahe verdoppelt, wobei vor allem die vielen Neuwähler maßgeblich dazu beigetragen haben dürften, dass auch das Abstimmungsergebnis für eine faustdicke Überraschung gesorgt hat. Denn nachdem die DZ Bank zuvor 12 Mal (!) in Folge die Wahl für sich entscheiden konnte, fiel sie in diesem Jahr auf den vierten Rang zurück und verfehlte damit sogar das Podium.

Stattdessen sicherte sich die Commerzbank erstmals die Krone in der Publikums-gunst. Nach dem zweiten Platz im vergangenen Jahr rückte sie diesmal auf Rang eins vor. Beinahe jeder dritte Teilnehmer hat eine seiner bis zu vier Stimmen an die Commerz-

bank vergeben, die damit zum ersten Mal als „Zertifikatehaus des Jahres“ gekürt wurde.

Härtester Widersacher war dabei in diesem Jahr die DekaBank, die damit gleich für den nächsten unerwarteten Knalleffekt gesorgt hat. Denn bislang war der erst vor knapp drei Jahren in den Zertifikatemarkt eingestiegene Anbieter bei der Publikumswahl noch nicht in Erscheinung getreten. Ein imposantes Ergebnis von 26,8 Prozent unterstreicht nun aber, dass sich die DekaBank inzwischen als Top-Anbieter etabliert hat.

Der dritte Rang geht mit 21 Prozent wie im Vorjahr an die Deutsche Bank, die damit abermals bestätigt, dass sie in der Gunst der Anleger eine konstante Größe ist. Knapp hinter den Preisträgern landen die DZ Bank (18,7 %) und BNP Paribas (16,4 %).

Bei der Verlosung von 50-Euro-Gutscheinen (Zalando, Amazon) unter allen Teilnehmern haben gewonnen: **Birgit Braun** aus Hofheim, **Bernd Jansen** aus Viersen, **Achim Lauf** aus Dorsten, **Paul Pletsch** aus Schiffingen und **Johannes von Schorlemer** aus Alsting.



Die DekaBank sagt „Danke“!

Wir freuen uns über das erfolgreiche Abschneiden bei den ZertifikateAwards 2015.* Wir danken für die Stimmen und das entgegengebrachte Vertrauen – für uns eine Bestätigung und Ansporn zugleich.

Neue Perspektiven für mein Geld.

„Deka
Investments



**

Winner
2015/16

Zertifikate
Primärmarkt



*Verleihung der ZertifikateAwards 2015 am 26.11.2015. Mehr Informationen unter www.zertifikateawards.de

**Die DekaBank wurde von der Ratingagentur Scope in der Kategorie Zertifikate Primärmarkt ausgezeichnet. Mehr Informationen: www.scope-awards.de

DekaBank Deutsche Girozentrale. Die Wertpapierinformationen für Zertifikate erhalten Sie in deutscher Sprache bei Ihrer Sparkasse oder von der DekaBank Deutsche Girozentrale und unter www.dekabank.de

 Finanzgruppe

Publikums-Votum

Zertifikat des Jahres



1

28,6 Prozent

HYPOVEREINSBANK (Best Express)

2

26,4 Prozent

BAYERN LB (Outperformance Anleihe)

3

24,9 Prozent

CREDIT SUISSE (Bonus Cap Garant)

Der entscheidende Pluspunkt von Zertifikaten ist deren einzigartige Möglichkeit, die Chancen des Aktienmarktes durch spezielle Zusatzfunktionen mit einem größeren Maß an Sicherheit zu kombinieren. Damit liefern sie einen unschätzbaren Mehrwert gegenüber jeder anderen Anlageform, was sich auch am Ergebnis der Publikumswahl zum „Zertifikat des Jahres“ deutlich zeigt. Denn bei allen drei von den Teilnehmern am häufigsten genannten Produkten gilt, dass sie den Aktienmarkt als Renditequelle nutzen, ihm dabei aber über eine Sicherung zumindest einen Teil des Risikos nehmen.

Gewonnen haben bei dem bis zum Schluss spannenden Rennen dann aber doch zwei Produktkonzepte, die ihre Stärken vor allem auf der Chancenseite haben: Beinahe 30 Prozent der Teilnehmer stimmen für ein von der HypoVereinsbank aufgelegtes *Best Expresszertifikat*, das den bei Anlegern extrem beliebten Papieren mit der Chance auf eine vorzeitige Rückzahlung ihren einzigen kleinen Malus nimmt. Denn

während bei Expresszertifikaten die Höhe der möglichen Kupons normalerweise von vornherein auf einen bestimmten Maximalwert beschränkt wird, steigt der Kupon bei der *Best*-Version mit dem Index an. In einem starken Aktienumfeld sind so auch hohe Erträge möglich – trotz Absicherung gegen Indexverluste von bis zu 30 Prozent.

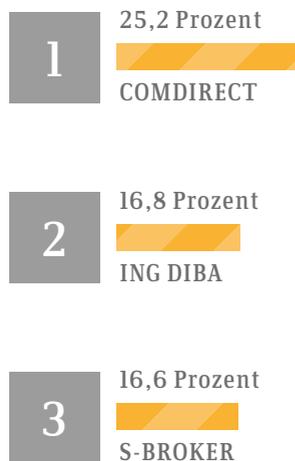
Noch einen Schritt weiter geht die BayernLB bei ihrer *Outperformance-Anleihe*. Auch bei einem Einbruch des Euro Stoxx von bis zu 35 Prozent kommt es für den Anleger nicht zu Verlusten. Nach oben wird er hingegen gleich doppelt an einem Indexanstieg beteiligt. Ein Indexplus von 20 Prozent sorgt also für einen Zertifikatgewinn von 40 Prozent. Mehr geht dann aber nicht.

Eine noch sicherere Alternative bietet die Credit Suisse mit dem *Bonus Cap Garant*, der in jedem Fall zu mindestens 100 Prozent zurückgezahlt wird. Dazu gibt es die Chance auf einen Bonusgewinn von zwei Prozent bei mäßigem und von bis zu 4,4 Prozent pro Jahr bei starkem Aktienmarkt.



Publikums-Votum

Bester Online-Broker



Bei der zum dritten Mal durchgeführten Abstimmung über den besten Online-Broker für Zertifikateanleger gab es zum dritten Mal den gleichen Sieger: Wie in den vergangenen beiden Jahren verwies die Comdirect alle Wettbewerber in die Schranken und setzte sich souverän durch. Dabei konnte sie im Vergleich zum Vorjahr sogar leicht zulegen und kam dieses Mal auf einen Anteil von mehr als 25 Prozent. Jeder vierte Teilnehmer der Abstimmung hat sie damit mit einer von maximal zwei zu vergebenden Stimmen als beste Adresse für den Wertpapierhandel mit Zertifikaten und anderen strukturierten Produkten genannt.

Die Commerzbank-Tochter konnte in den vergangenen Quartalen die Zahl der bei ihr geführten Wertpapierdepots von Privatkunden kontinuierlich steigern und kommt hier mittlerweile auf mehr 926.000 Depots mit einem Anlagevolumen von 21,6 Milliarden Euro. Dazu kommen weitere 833.000 Depots (Volumen: 23,7 Mrd.) im Geschäft mit professionellen Kunden (B2B). Zuwächse

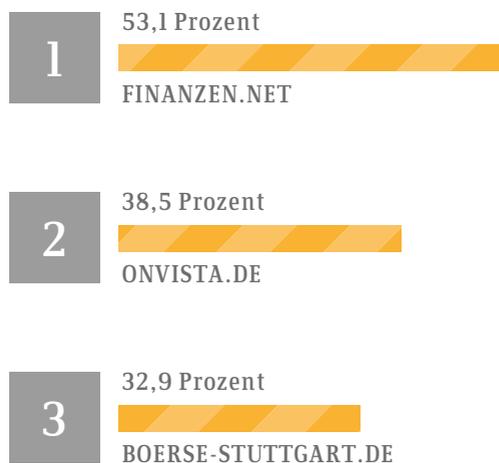
verbucht die Comdirect aber auch bei den anderen Bankgeschäften und so steigt auch die Zahl der Giro- und Tagesgeldkonten von Privatkunden regelmäßig an. Spezielle Anreize für die Zertifikateanleger liefern eine beinahe lückenlose Anbindung von Emittenten an das außerbörsliche Direktgeschäft, die hohe Frequenz von Freetrade-Aktionen sowie ein sehr großes Angebot an sparplanfähigen Strategie- und Indexzertifikaten.

Auf den Plätzen dahinter drängt sich ein breites Feld von Anbietern, die in der Kundengunst beinahe gleichauf liegen. Mit 16,8 Prozent und einem hauchdünnen Vorsprung von nicht einmal 30 abgegebenen Stimmen sichert sich die ING-Diba den zweiten Rang vor dem erstmals auf dem Podium vertretenen S-Broker. Für den Online-Broker der Sparkassen stimmten 16,6 Prozent der Teilnehmer ab. Dichtauf folgen die beiden Medaillengewinner des Vorjahres, OnvistaBank und Cortal Consors, die mit jeweils 15,1 Prozent in diesem Jahr knapp den Sprung auf die drei vorderen Plätze verpasst haben.



Publikums-Votum

Bestes Zertifikate-Portal



Die Wachablösung bei den beliebtesten Internetportalen für Zertifikateanleger ist in vollem Gange. Schon im vergangenen Jahr waren die drei von den Internetnutzern favorisierten Onlineseiten bei der Publikumswahl eng zusammengedrückt, nun hat der sich abzeichnende Wechsel bei der Gunst der Anleger stattgefunden. Nachdem bei den beiden vorherigen Abstimmungen in den Jahren 2012 und 2014 jeweils *OnVista.de* die Wahl des „Besten Zertifikate-Portals“ gewonnen hatte, geht der Titel in diesem Jahr erstmals an *finanzen.net*. Dabei war das Abstimmungsergebnis sogar sehr eindeutig: Mehr als jeder zweite Teilnehmer wählte mit einer seiner Stimmen die Plattform der Axel-Springer-Tochter. Zur Wahl standen die zehn führenden Online-Auftritte für Kapitalmarktinformationen, unter denen jeder Umfrageteilnehmer mindestens zwei und höchstens drei als bevorzugte Top-Seiten für Zertifikateanleger benennen konnte.

Dass sich dabei *finanzen.net* durchsetzen konnte, kommt allerdings nicht überr-

schend. Das Portal ist in den vergangenen Jahren zur reichweitenstärksten Internetpräsenz im Finanzbereich aufgestiegen und hat auch speziell bei den Informationen für Zertifikateanleger viele hilfreiche Auswahl-funktionen aufgebaut. Damit können Investoren schnell die für ihre Anlagebedürfnisse passenden Produkte aus dem gerade bei strukturierten Wertpapieren sehr umfangreichen Gesamtsortiment herausfiltern.

Das gilt aber auch für *OnVista.de*. Auch die Gewinnerin der beiden vorherigen Wahlen arbeitet kontinuierlich an Verbesserungen des Online-Angebots und hat 2015 unter anderem die Indexporträts neu konzipiert. Anleger können jetzt noch schneller mit nur einem Klick alle relevanten Informationen zu den großen Börsenbarometern erfassen.

Unangefochtene Nummer drei für Zertifikateanleger bleibt *boerse-stuttgart.de*. Eine der Neuerungen in diesem Jahr ist der „Produktfinder“ für die bei aktiven Anlegern besonders beliebten Faktorzertifikate, mit dem eine wichtige Lücke geschlossen wurde.





Setzen Sie beim Börsenhandel doch mal alles auf eine Karte.

Ihr Plus an Wissen: Werden Sie kostenfrei Mitglied im Börse Stuttgart Anlegerclub und sichern Sie sich exklusive Informationen rund um das Börsengeschehen. Zum Beispiel mit Marktnewslettern, Live-Webinaren oder unserem Anlegermagazin.

www.anlegerclub.de | Kostenfreie Club-Hotline: 0 800 56 00 750

Die Partner im Überblick



Der Zertifikateberater

www.zertifikateberater.de

Die Zertifikateberater GmbH verlegt mit „Der Zertifikateberater“ Deutschlands führende, unabhängige Fachpublikation zur Anlageberatung mit strukturierten Wertpapieren und Zertifikaten. Mehr als 50.000 Anlageberater und Vermögensverwalter beziehen fünf Mal im Jahr das exklusiv für sie erstellte Magazin. Seit der ersten Ausgabe im Mai 2006 fokussiert das Magazin seine Berichterstattung auf die speziellen Informationsbedürfnisse von Anlageberatern. Dieses besondere Know-how stellt der Fachverlag auch für Seminar- und Schulungsveranstaltungen bereit. Seit Anfang 2010 haben bereits mehr als 7.000 Berater im Rahmen verschiedener Veranstaltungsreihen die exklusiven Weiterbildungsangebote von „DZB unterwegs“ genutzt. Im Dezember 2011 startete der Verlag mit „DZB Portfolio“ zudem einen neuen Informationsdienst, der in zwei real geführten Echtgeld-Depots die Vorgaben der professionellen Leser in Hinblick auf einen langfristigen Vermögensaufbau für Privatanleger umsetzt. Diese Publikation wurde im April 2015 mit dem DDV-Preis für Wirtschaftsjournalisten ausgezeichnet.



www.welt.de

Die Marken DIE WELT und WELT am SONNTAG stehen für anspruchsvollen und investigativen Journalismus. Mit ihrem Fokus auf Digitalisierung in der Woche und Print am Wochenende ist die WELT-Gruppe die crossmediale Nummer 1 unter den überregionalen Qualitätszeitungsmarken in Deutschland.

Als Multimedia-Marke steht DIE WELT nicht mehr für einen Medienkanal, sondern für aktuelle, hochwertige Inhalte auf allen Kanälen und für verschiedene Nutzungssituationen. Während sich DIE WELT auf das Tagesgeschehen konzentriert und dabei mit klar strukturierten Nachrichten, Analysen und Kommentaren punktet, fokussiert sich die WELT am SONNTAG auf den Sonntag als besonderen Lesetag und begeistert mit ausführlichen Hintergrundinformationen. Damit ist sie Marktführer bei den Qualitäts-Sonntagszeitungen.



www.zertifikateboerse.de

Die Börse Frankfurt Zertifikate AG ist die europäische Börse für Zertifikate und Hebelprodukte und bietet Anlegern höchste Qualitätsstandards. Das Spezialsegment der Börse Frankfurt für den Handel mit strukturierten Produkten hat sich europaweit als führender Handelsplatz für private und institutionelle Investoren etabliert. Als Tochterunternehmen der Deutsche Börse AG werden alle Orders am Börsenplatz Frankfurt über das Hochleistungshandelsystem Xetra® abgewickelt. Dadurch werden schnellste Ausführungen zu kostengünstigen Konditionen garantiert. Zudem sind bei Börse Frankfurt Zertifikate alle Emittenten verpflichtet, fortlaufend aktuelle Kurse zu stellen. Eine unabhängige Marktüberwachung wahrt dabei die Interessen der Anleger.



www.boerse-stuttgart.de

Die Börse Stuttgart ist die Privatanlegerbörse in Deutschland. Anleger können in Stuttgart Aktien, verbriefte Derivate, Anleihen, Fonds und Genussscheine handeln – zu Bedingungen, die sonst nur institutionellen Investoren vorbehalten sind. Im börslichen Handel mit Unternehmensanleihen ist Stuttgart Marktführer in Deutschland, bei verbrieften Derivaten sogar europäischer Marktführer. Mit einem jährlichen Handelsvolumen von rund 90 Milliarden Euro in allen Anlageklassen belegt die Börse Stuttgart im europäischen Vergleich den zehnten Rang.



Medienpartner



Impressum

Verlag: Zertifikateberater GmbH,
Keithstr. 6, 10787 Berlin

Herausgeber & Geschäftsführer:
Tobias Kramer

Sitz der Gesellschaft:
Berlin | Registergericht: AG Charlottenburg

Registernummer:
HRB 100382 B | USt-IdNr: DE247747043

Telefon: +49 (30) 219 961 80

Telefax: +49 (30) 219 961 829

E-Mail: info@zertifikateberater.de

Internet: www.zertifikateberater.de

Redaktion:

Ralf Andreß (Chefredakteur und V.i.S.d.P.),
Daniela Helemann

E-Mail: redaktion@zertifikateberater.de

**Verantwortlich für den Anzeigenteil
und Anzeigenverkauf:**

Tobias Kramer (Anschrift s.o.)

Telefon: +49 (30) 2 19 96 18 20

E-Mail: vertrieb@zertifikateberater.de

Druck:

Sedai Druck,
Böcklerstraße 13, 31789 Hameln

Design, Layout, Grafik:

dtp product, Christian Görke
Borkumer Str. 18, 13581 Berlin

E-Mail: design@chritte-dtp.de

Urheberrechtshinweis & Haftungsausschluss

Urheberrechtshinweis:

Alle Inhalte dieser Publikation sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte bleiben vorbehalten. Nachdruck und anderweitige, auch elektronische, Veröffentlichung oder Verwendung sowie elektronische Archivierung sind nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags zulässig.

Haftungsausschluss:

Die veröffentlichten Informationen, insbesondere Daten, Studien, Kommentare, Einschätzungen, Empfehlungen, Meinungen und Darstellungen stellen weder eine Anlageberatung noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder Finanzinstrumenten dar. Die Zertifikateberater GmbH und die Redaktion weisen darauf hin, dass die Investition in Wertpapiere und Finanzinstrumente grundsätzlich mit Risiken, bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals, verbunden ist. Alle Informationen wurden sorgfältig recherchiert und nach

bestem Wissen und Gewissen erstellt. Die Zertifikateberater GmbH und die Redaktion übernehmen keine Gewähr, Garantie oder Zusicherung für die Richtigkeit oder die Aktualität der veröffentlichten Informationen und behalten sich vor, die Informationen jederzeit und ohne vorherige Ankündigung zu ändern oder zu ergänzen. Eine Haftung für Vermögensschäden infolge fehlerhafter, unvollständiger oder unrichtiger Informationen wird nicht übernommen. Dieses Produkt adressiert Leser aus der Bundesrepublik Deutschland, so dass Anzeigen ebenfalls ausschließlich an Leser aus der Bundesrepublik Deutschland gerichtet sind, sofern dies nicht anders bezeichnet wird.

Verlinkungshinweis:

Die Zertifikateberater GmbH und die Redaktion übernehmen keine Verantwortung für den Inhalt von Websites, auf welche durch diese Publikation aufmerksam gemacht oder verlinkt wird.



ZERTIFIKATE AWARDS 2015



Der Zertifikateberater

**BÖRSE
FRANKFURT**

DIE  WELT

 **Börse
Stuttgart**

Medienpartner:

